NIEDERSCHRIFT-AUSZUG

über die **öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Sitzenkirch** der Gemeinde Kandern
am Dienstag, 24. Juni 2025 um 20:00 Uhr.

TAGESORDNUNG

1 Fragen der Zuhörer zu den Tagesordnungspunkten _____ 1

2 Antrag auf Baugenehmigung zur Instandsetzung und Ausbau eines denkmalgeschützten Schopfes zu einem Ferienhaus auf Flst. 5, Mühlenstr. 2 der Gemarkung Sitzenkirch _____ 1

3 Bekanntgabe und Verschiedenes _____ 2
3.1 Verkehrsschau ... 2
3.2 Grundschulkinder / Bus ... 2

4 Fragen der Zuhörer _____ 2

1 FRAGEN DER ZUHÖRER ZU DEN TAGESORDNUNGSPUNKTEN

Es waren keine Fragen vorhanden.

2 ANTRAG AUF BAUGENEHMIGUNG ZUR INSTANDSETZUNG UND AUSBAU EINES DENKMALGESCHÜTZTEN SCHOPFES ZU EINEM FERIENHAUS AUF FLST. 5, MÜHLENSTR. 2 DER GEMARKUNG SITZENKIRCH

Die Bauherrschaft plant, den denkmalgeschützten Schopf instand zu setzen (statische Ertüchtigung) und zu einem Ferienhaus auszubauen.

Die ausführliche Vorlage des technischen Ausschusses ist der Öffentlichkeit und dem Gremium bekannt.

Kurz:

- Der Schopf ist ein Kulturdenkmal und darf mit Auflagen umgebaut werden.
- Das Bauvorhaben fügt sich in die Umgebung ein, da es kaum Änderungen gibt.
- Die Umnutzung zum Ferienhaus ist zulässig, da das Grundstück an ein Mischgebiet grenzt und Beherbergungsbetriebe erlaubt sind.
- Ausreichend Parkplätze sind vorhanden, Hochwassergefahr besteht nicht.
- Da Kandern touristisch geprägt ist und das Gebäude erhalten bleibt, bestehen keine bauplanungsrechtlichen Bedenken.

Diskussion im OR:

Aus Sicht des Ortschaftsrates werden die Erhaltung des Gebäudes, Investitionen in den Standort Sitzenkirch sowie eine Aufwertung durch Schaffung einer Ferienwohnung befürwortet. Äußerlich ändert sich kaum etwas, sodass sich das Gebäude auch weiterhin einfügt.

Beschluss:

Der Ortschaftsrat stimmt dem Antrag auf Baugenehmigung einstimmig zu.

3 Bekanntgabe und Verschiedenes

3.1 Verkehrsschau

Der Vorsitzende macht angesichts einer bald geplanten Verkehrsschau folgende Erklärungen:

1. Es erscheint fragwürdig, dass in anderen Orten Geschwindigkeitsbegrenzungen wie 30 oder 40 km/h eingerichtet werden konnten, während dies hier offenbar nicht möglich sein soll. Die Begründung, dies sei u.a. aus finanziellen Gründen nicht umsetzbar, wirkt wenig überzeugend. Dennoch bleibt es wichtig, die Notwendigkeit solcher Maßnahmen zu unterstreichen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Kinder, zu gewährleisten.
   Besonders für Wässerleweg, Meiergarten, Oberer Garten und Fuchsrain könnte mit nur zwei Schildern (für alle Straßen zusammen!) eine 30er-Zone eingerichtet werden. Dies wurde damals mit der Verkehrsbehörde geklärt, trotzdem ist nicht klar, wieso es nicht umgesetzt wird.

2. Die Mühlenstraße bleibt ein kritischer Punkt, insbesondere da Kinder aufgrund der eingeschränkten Sicht durch die Kirchenmauer und die Kurve oft erst zu spät wahrgenommen werden. Mit Abschluss der Baustelle wird dieses Thema zunehmend an Dringlichkeit gewinnen, was weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit unabdingbar macht. Zumindest eine Fahrbahnmarkierung, die auf Fußgänger hinweist, könnte – sofern finanziell machbar – eine gewisse Verbesserung schaffen.

3. Es ist äußerst widersprüchlich und kaum nachvollziehbar, dass bestimmte Straßenabschnitte, die in der aktuellen Bauphase als Umfahrung genutzt werden, einseitig für den Verkehr zugänglich sind, während dies von der anderen Seite aufgrund fehlender Beschilderung nicht möglich ist. Diese Situation entbehrt jeglicher Logik und zeigt deutlich die Notwendigkeit auf, entweder bestehende Schilder zu entfernen oder notwendige Beschilderungen zu ergänzen, damit eine einheitliche und sinnvolle Verkehrsnutzung gewährleistet wird. Dass finanzielle Gründe hier als Hinderungsgrund angeführt werden, ist angesichts der Dringlichkeit und der offensichtlichen Unstimmigkeit schwer hinnehmbar.

4. Im Bereich der Kreuzung Wässerleweg/Meiergarten wird die Regel „Rechts vor Links“ oft übersehen. Eine Markierung würde mit Sicherheit dazu beitragen, die Situation deutlich besser wahrzunehmen und sie auch für ortsfremde Personen klarer zu gestalten. Ob dies finanziell umsetzbar ist oder angesichts der Größe des Ortes Priorität hat, bleibt abzuwarten.

3.2 Grundschulkinder / Bus

Die Eltern der Schulkinder, insbesondere der Grundschüler, werden gebeten, mit ihren Kindern über das vorsichtige Verhalten an der Bushaltestelle zu sprechen und diese auch gerne zu beaufsichtigen.
Besonders heute wurden einige gefährliche Situationen beobachtet, als der Schulbus nicht erschien. Die Ursache dafür wird derzeit untersucht. Der Verkehr hat wieder zugenommen, und auch die Baustellenfahrzeuge sind zu dieser Zeit bereits unterwegs.
Diese Bitte dient der Sicherheit unserer Kinder.

4 Fragen der Zuhörer

Es waren keine Fragen vorhanden.